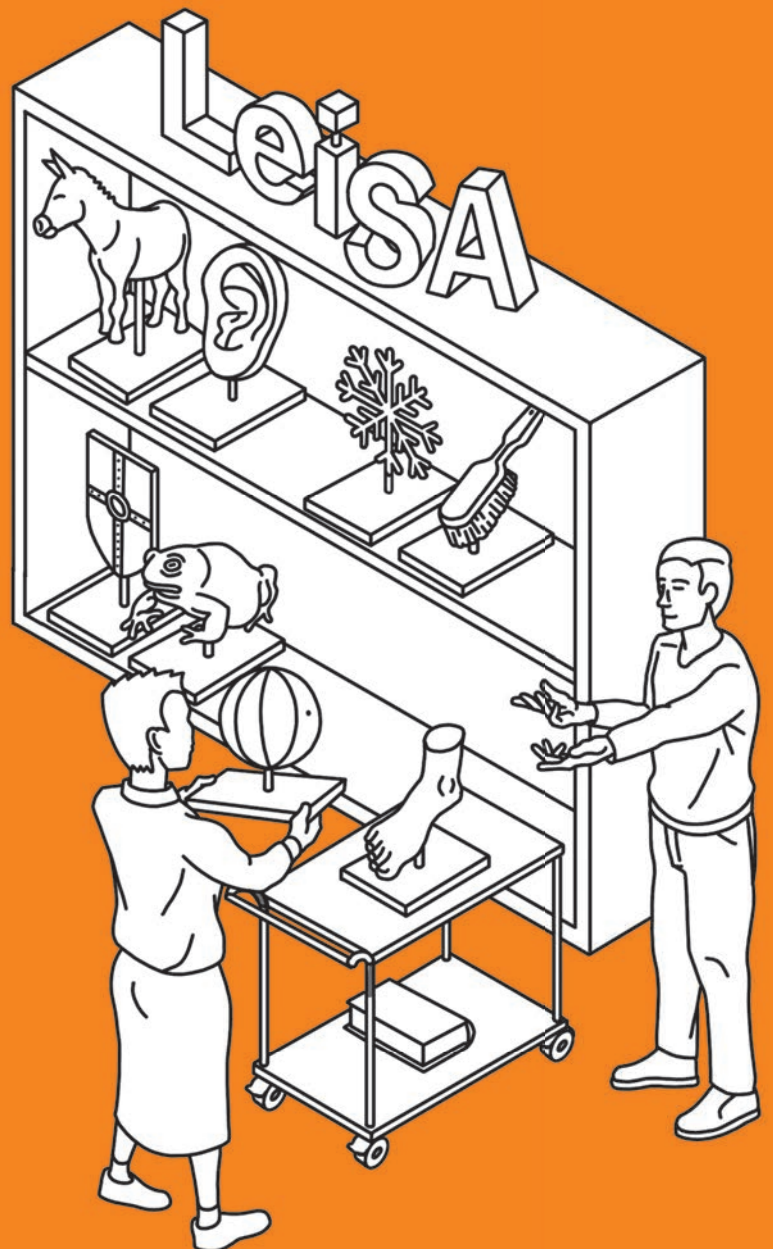


Sollte man lange Wörter trennen?

Kurz und knapp	2
Das wollten wir herausfinden	3
Das haben wir gemacht	5
Das haben wir herausgefunden	7
Das heißt also	10



Kurz und knapp

Sind getrennte Wörter leichter zu lesen?

In der Leichten Sprache sind lange Wörter oft mit einem Bindestrich getrennt.
Wir wollten herausfinden:
Sind lange Wörter so wirklich leichter zu lesen?

Dafür haben wir ein Experiment gemacht.
Die Leser*innen haben Wörter gelesen.
– Einige Wörter waren getrennt.
– Andere Wörter waren nicht getrennt.

Wir haben untersucht:
Lesen die Leser*innen die Wörter mit Trennung schneller?
Hilft die Trennung also beim Lesen?
Dabei haben wir auch geprüft:
Verstehen die Leser*innen die Wörter auch wirklich?

Bei der Studie kam heraus:
Die Trennung hilft beim Lesen.
Und besonders wichtig ist die Trennung für Leser*innen, die nicht gut lesen.

Wir haben die Leser*innen auch nach ihrer Meinung gefragt.
Dabei kam heraus:
Viele Leser*innen fanden Wörter **ohne** Trennung besser als Wörter **mit** Trennung.
Denn die Leser*innen wissen oft:
Eigentlich schreibt man die Wörter zusammen.

Wir sagen deshalb:
Es hilft, wenn man lange Wörter trennt.
Aber man sollte nicht zu viele Wörter trennen.

Das wollten wir herausfinden

Wir wollten herausfinden:

Sind Wörter mit einem Bindestrich leichter zu lesen?

Und verstehen die Leser*innen die Wörter so besser?

Genau gesagt wollten wir wissen:

Verstehen die Leser*innen bestimmte **Hauptwörter** besser?

Was sind Hauptwörter?

Hauptwörter erkennt man daran,
dass man *der*, *die* oder *das* vor das Wort setzen kann.

Zum Beispiel:

- *der Baum*
- *die Mauer*
- *das Haus*

Stört der Bindestrich bei nicht durchsichtigen Wörtern?

Bei einigen Wörtern ist es so:
Man kann den Sinn im Kopf zusammenbauen.
Zum Beispiel: *REGEN-SCHIRM*.
Das ist ein Schirm gegen den Regen.

Bei anderen Wörtern ist es so:
Man kann den Sinn im Kopf **nicht** zusammenbauen.
Man muss das Wort kennen. Sonst versteht man es nicht.



Zum Beispiel: *ESELS-OHR*.
Das ist kein Ohr von einem Esel,
sondern eine Ecke einer Buchseite.

Man kann sagen:

- Bei Wörtern wie *REGENSCHIRM* ist die Bedeutung **durchsichtig**.
Die Wortteile bilden zusammen den Sinn.
- Bei Wörtern wie *ESELSOHR* ist die Bedeutung **nicht durchsichtig**.
Ich muss die Wörter kennen.
Sonst verstehe ich sie nicht.

Mit dem Bindestrich sehen Wörter aber anders aus.
Deshalb haben wir überlegt:
Vielleicht stört der Bindestrich bei Wörtern wie *ESELSOHR*.
Vielleicht lesen die Leser*innen die Wörter sogar schneller
ohne Trennung.

Das haben wir gemacht

Wir haben ein Experiment am Computer gemacht.

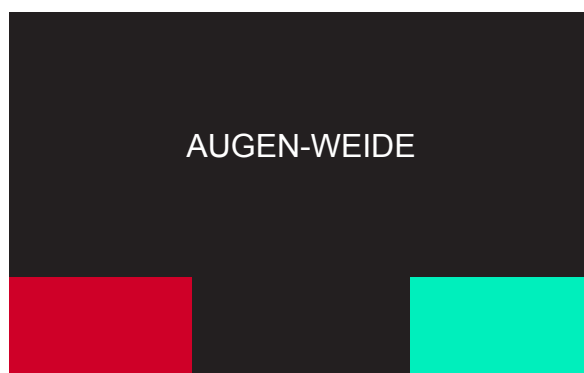
Es haben **38 Personen** mitgemacht. Es gab 2 Gruppen:

- Eine Gruppe hatte **Lernschwierigkeiten**.
- Die andere Gruppe waren **funktionale An-alphabeten**.

Was sind Funktionale An-alphabeten?

Funktionale An-alphabeten können nicht gut lesen.
Sie können meist kurze Sätze lesen.
Längere Texte sind aber für sie schwierig.

Bei dem Experiment mussten die Leser*innen Wörter lesen.
Auf dem Bildschirm war immer ein Wort zu sehen.
Zum Beispiel so:



Die Leser*innen mussten entscheiden:

- Gibt es das Wort?
Dann mussten sie das **grüne Feld** drücken.
- Oder gibt es das Wort nicht?
Dann mussten sie das **rote Feld** drücken.

So mussten die Leser*innen die Wörter wirklich lesen.

Bei dem Experiment sollten die Leser*innen so schnell wie möglich entscheiden:
Gibt es das Wort oder nicht?

Einige Wörter gab es wirklich.
Andere Wörter haben wir uns ausgedacht.
Zum Beispiel: *WEIFEN-OHR*.

Wir wollten herausfinden:

- Entscheiden sich die Leser*innen schneller bei den Wörtern mit Bindestrich?
 - Und machen sie weniger Fehler?
- Hilft der Bindestrich also beim Verstehen?

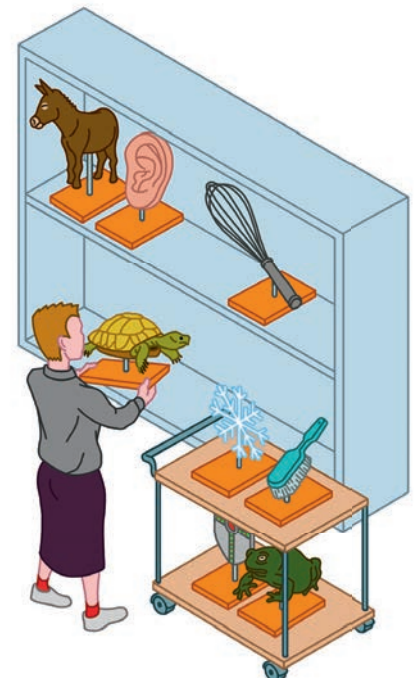
Und:

Hilft der Bindestrich vor allem bei Wörtern wie *REGENSCHIRM*?

Ist es also so leichter zu lesen: *REGEN-SCHIRM*

Und so schwerer: *REGENSCHIRM*

Entscheiden sich die Leser*innen also bei Wörtern wie *REGENSCHIRM* schneller als bei Wörtern wie *ESELSOHR*?
Und machen die Leser*innen hier weniger Fehler?



Das haben wir herausgefunden

Wir haben alle Fehler gezählt.
Und wir haben geschaut:
Wie schnell haben die Leser*innen gelesen?
Dabei ist herausgekommen:
Die Leser*innen haben Wörter mit Bindestrich **schneller** gelesen.
Der Bindestrich hat besonders bei **längeren** Wörtern geholfen.



Wörter wie *EELSOHR* oder *SCHNEEBESEN*
sehen mit Bindestrich anders aus.
Deshalb haben wir überlegt:
Vielleicht stört der Bindestrich hier.
Das stimmte aber **nicht**.

Wir haben herausgefunden:
Der Bindestrich hilft immer.
Egal, ob ein Wort **durchsichtig** ist oder **nicht durchsichtig**.
Also bei Wörtern wie *REGENSCHIRM* und auch
bei Wörtern wie *EELSOHR*.
Die Leser*innen lesen Wörter mit Trennung immer schneller.

Das hat uns überrascht.

Eine Erklärung ist:

Einige Leser*innen lesen gut.

Sie lesen ein Wort als Ganzes.

Nur bei neuen Wörtern lesen sie Buchstabe für Buchstabe.

Viele Leser*innen konnten aber **nicht** gut lesen.

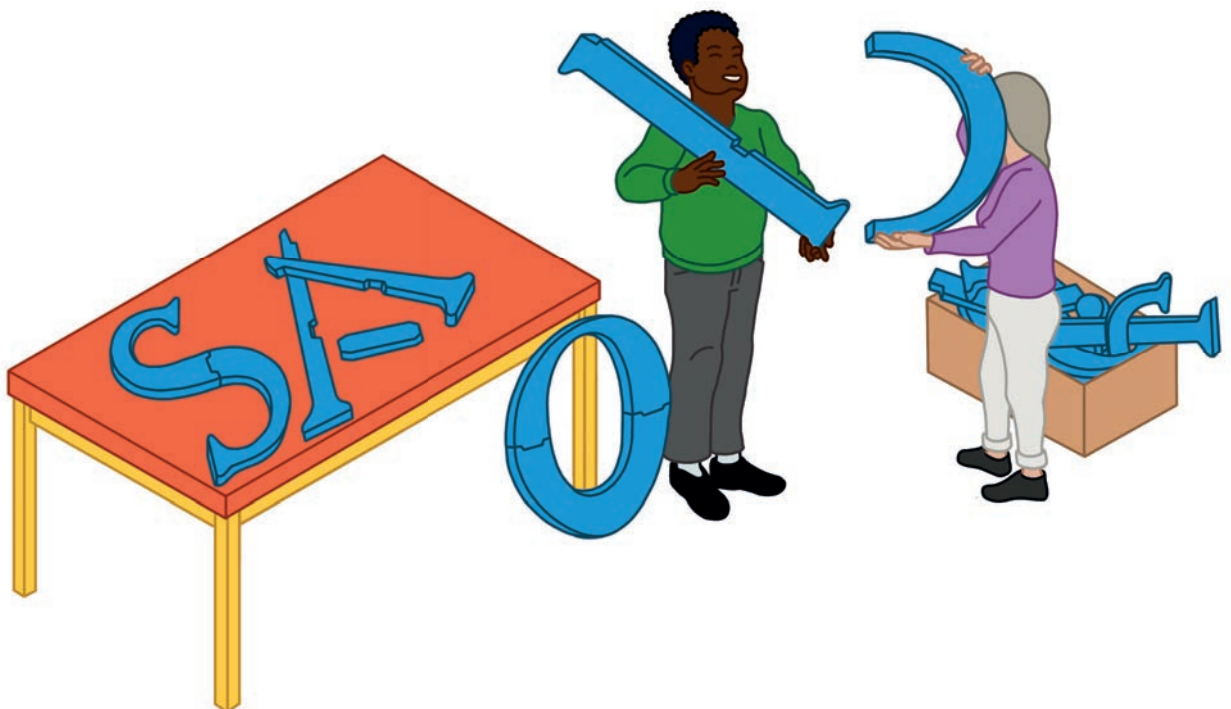
Sie lesen die Wörter **nicht** als Ganzes.

Sie lesen Buchstabe für Buchstabe.

Erst danach setzen sie die Buchstaben im Kopf zu einem Wort zusammen.

Wenn man Buchstabe für Buchstabe liest,
stört der Bindestrich vielleicht nicht.

Deshalb haben die Leser*innen auch nicht **durchsichtige** Wörter
mit Bindestrich schneller gelesen.



Der Bindestrich hilft also beim Lesen.
Besonders bei längeren Wörtern.
Wir wollten aber auch wissen:
Was ist die Meinung der Leser*innen?
Finden sie Wörter mit Trennung besser?
Wir haben den Leser*innen verschiedene Wörter gezeigt.
Mit verschiedenen Wort-Trennungen.

Diese Trenn-Zeichen gibt es zum Beispiel:

Kraft·fahr·zeug·steuer
Mediopunkt

Kraft-Fahr-Zeug-Steuer
Bindestrich

Kraft | fahr | zeug | steuer
senkrechte Striche

Die meisten Leser*innen haben gesagt:
Die Wörter sollten eigentlich keine Trennung haben.
Manche Leser*innen haben auch gesagt:
Das Wort hat eigentlich keine Trennung.
Aber mit Trennung ist es leichter zu lesen.
Die Leser*innen haben das zum Beispiel so gesagt:

So steht es ja auch auf
der Verpackung.

Kennt man nicht.
Künstlich. Ungewohnt.

Eigentlich ist es **ein** Wort.
Das ist ein Fehler. Oder nicht?
Aber es liest sich so einfacher.

Das heißt also

Für Leichte Sprache sind kurze und geläufige Wörter am besten.
Dann braucht man gar keine Trennung.
Das geht aber nicht immer.

Braucht man ein langes Wort?
Und kann man die Bedeutung aus den einzelnen Wörtern
zusammenbauen?
Dann kann die Trennung helfen.
Man sollte aber auch überlegen:
Geht es vielleicht auch ohne Trennung?

Denn Wörter mit Trennung fallen auf.
Wörter mit Trennung zeigen:
Das ist Leichte Sprache.
Das ist **kein** Text für alle Leser*innen.
Das finden aber nicht alle Leser*innen gut.

Deshalb sollte man zum Beispiel überlegen:

- Ist der Text für Leser*innen, die nicht gut lesen?
Dann ist die Trennung vielleicht wichtig.
- Oder wünschen die Leser*innen eher Texte,
die **nicht** als Leichte Sprache auffallen?
Dann braucht man vielleicht keine Trennung.

Man sollte auch den ganzen Text anschauen.
Gibt es schon viele Wort-Trennungen im Text?
Dann ist es den Leser*innen vielleicht zu viel.

Aber was ist zu viel?
Und was ist in Ordnung?
Das kann man nicht für alle Texte allgemein sagen.
Man muss bei jedem Text neu abwägen.